

Die Lösung dieser Frage hängt weitgehend von der Verwirklichung der unter Punkt III „Der Parteaufbau und die innerparteiliche Demokratie“ festgelegten Prinzipien ab. Dort heißt es, daß die gewählten Parteiorgane nach dem Grundsatz der Kollektivität arbeiten. Wir haben in der Arbeit der Leitungen große Fortschritte erzielt. Mit der Veränderung der sozialen Zusammensetzung hat sich auch die Arbeit unserer Leitungen verbessert. Sie ist kritischer geworden. Wir sind kämpferischer an die Probleme herangegangen. Jeder Parteisekretär, der in seiner Leitung eine große Anzahl Produktionsarbeiter hat, merkt täglich, daß die Kritik an seiner Arbeit von Tag zu Tag stärker wird. Je mehr Produktionsarbeiter zur Leitung gehören, um so besser ist die politische Massenarbeit der Partei, um so systematischer werden unsere Methoden, weil diese Genossen täglich an ihrem Arbeitsplatz die Wirksamkeit der von ihnen gefaßten Beschlüsse studieren.

Worin liegt jedoch noch ein ernster Mangel? Viele Genossen und Leitungen kommen zu Parteileitungssitzungen, nehmen aktiv an den Beratungen teil, diskutieren, kämpfen auch schon um die richtige Formulierung und die Realität der Beschlüsse. Aber zwischen den Tagungen der Leitung fühlen sie sich noch zuwenig als Verantwortliche für die Arbeit der gesamten Parteiorganisation. Das hat Ursachen. Wir als Sekretäre legen nicht immer genau fest, welches Parteileitungsmitglied für die Lösung einer bestimmten Aufgabe verantwortlich ist, lassen nicht den Genossen über die Erfüllung seines Auftrages berichten. Wir beschäftigen uns zuwenig mit den einzelnen Leitungsmitgliedern, besonders mit den Produktionsarbeitern. Wir beraten uns noch nicht genügend mit ihnen, fragen sie zu selten, was sie tun, um an ihrem Arbeitsplatz das Beispiel in der Durchführung der Beschlüsse zu schaffen. Hat ein Genosse in einer Leitungssitzung gefehlt, informieren wir ihn nicht von dem Inhalt der Sitzung, wenn er nicht von selbst kommt und sich erkundigt und vieles andere mehr. Das gilt sowohl für die Leitungen der Betriebsparteiorganisationen wie auch für die Kreis- und Bezirksleitungen. Daß dieser Mangel auch noch im Politbüro besteht, dafür hat uns Genosse Oelßner in der Papierfrage den Beweis erbracht.

Je stärker wir die Kritik von unten entfalten, um so schneller werden wir diese Schwäche überwinden.

Die Diskussion auf dem Parteitag zeigt aber meiner Ansicht nach,